

Unſer Kaiſer Aurelianus hat die ſtolze Frau beſiegt,
Welche nun im ſüßen Tibur ihre Schmach in Träume wiegt.

Probus führte ſeine Mauer durch des Nordens halbe Welt,
Neun Germanenfürſten knieten vor dem römischen Kaiſerzelt.

Carus, unſer Imperator, ſühnt nun auch die letzte Schmach,
Geht mit Heldensſchritt voran uns, Heldensſchritte folgen nach.“

So der Weiſſeſang. Und ſiehe, plötzlich ſteigt Gewölk empor,
Finſternis bedeckt den Himmel wie ein ſchwarzer Trauerflor.

Regen ſtürzt in wilden Güſſen, grausenhafter Donner brüllt,
Keiner mehr erkennt den andern, alles iſt in Nacht verbüllt.

Plötzlich zuckt ein Blitz vom Himmel. Viele ſtürzen bang herbei,
Denn im Zelt des Imperators hört man einen lauten Schrei.

Carus iſt erſchlagen! Jeder tut auf Kampf und Wehr Verzicht
Und es folgt des Heers Verzweiflung auf die ſchöne Zuverſicht.

Alle fliehn, das Lager feiert wie ein unbewohntes Haus
Und der Schmerz der Legionen bricht in laute Klagen aus:

„Götter haben uns gerichtet, Untergang iſt unſer Theil;
Denn des Capitols Gebieter ſandte ſeinen Donnerkeil!

Untergang und Schande wälzen ihren uferloſen Strom;
Stirb und neige dich, o neige dich zu Grabe, hohes Rom!“

Auguſt Graf von Platen. Sämmtliche Werke. Stuttgart 1869, I 76.

11. König Odoaker.

Bei Faviana in der Klaufe, fern dem lauten Weltgetümmel,
Saß der heil'ge Severinus, blickend in den Abendhimmel.
Vor ihm lag das Buch der Bücher auf den Knien aufgeschlagen,
Doch verzückt ſchien ihm die Seele in die Weite fortgetragen.

Plötzlich pocht es an der Türe und, noch eh er ſich erhob,
Haben Krieger breitgeſchultert ſchon den Leib hereingeſchoben.

Helle decken ihren Körper; daß ſie deutſchen Stammes waren,
Sieht er an den blauen Augen, an den blonden, langen Haaren.

Doch anſtatt, wie er befürchtet, ihm das greiße Haupt zu ſpalten
Beugen ſich dem milden Prieſter fromm die trotzigen Geſtalten.
Einer aber, der an Höhe allen Scheiteln überlegen,
Bittet mit gehobnen Händen ihn zur Fahrt um ſeinen Segen.

Severinus iſt verwundert an den Gaſt herangelommen
Und er hat ſein kühnes Weſen ſicher in das Aug' genommen;
Nicht beirret ihn die Rauheit, nicht die Armut an dem Necken,
Fromm berührt er ſeine Stirne mit dem Kreuz ſie zu bebeden:

„Nähre hin getroſten Mutes! Heute arm an Glückes Gaben
Wirſt du bald ſchon vielen Völkern vieles auszuteilen haben; —
König Odoaker heißen wirſt du und auch Rom beſiegen,
Und es wird in deinen Händen das Geſchick der Erde liegen.“

Martin Greif. Gedichte. Leipzig, Anmelung. 1909*, S. 287.